

**werden durch das Schwert umkommen! Oder meinst du, ich könnte nicht jetzt meinen Vater bitten, und er würde mir mehr als zwölf Legionen Engel schicken? Wie würden dann aber die Schriften erfüllt, dass es so kommen muss?**“ Jesus hätte alle Macht gehabt, dem Kelch auszuweichen, den er trinken sollte. Nur zur Erinnerung: Eine römische Legion umfasste etwa 4.000-5.500 Mann zu Fuß und zusätzlich 100-200 Reiter. Zwölf Legionen wären demnach 48.000-66.000 Engel gewesen (die Reiter ausgenom-

men) – und Jesus sprach von mehr als 12 Legionen! Wenn schon der einzelne Engel, der den Stein vom Grab Jesu wälzte, die Wächter so erschrak, dass sie wie tot waren (Mt 28,2-4), wie hätten wohl Zehntausende Engel auf die Schar, die Jesus verhaften wollte, gewirkt? All dies hat unser treuer Herr Jesus nicht in Anspruch genommen, weil er den Weg der völligen Selbstaufgabe gehen und ein vollkommenes Opfer bringen sollte.

Was uns betrifft, wollen wir unser Leben auf unseren Herrn Jesus Christus

ausrichten, uns in Demut üben und nicht nach rechts oder links schielen, was der andere hat. Seien wir treu in der Nachfolge, so wie es Paulus schreibt: **„Im übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird“** (1Kor 4,2). Das bedeutet, dass wir das uns Anvertraute treu verwalten, damit Er durch unseren Dienst geehrt wird!

In herzlicher Verbundenheit  
Ihre Zeitruf-Redaktion

## Der Irrweg der Philosophie und Psychologie unter wiedergeborenen Gläubigen

**D**er Mensch ist ein soziales Wesen. Das ganze Leben soll heute durch Philosophie und Psychologie erklärt werden: Woher kommen wir, was tun wir hier auf Erden und wohin gehen wir, was ist das Ziel oder der Zweck unseres Daseins? Was haben wir für Nöte, wie funktioniert die Seele, was ist gut für uns oder was schadet uns, wie kann uns geholfen werden? – diese Fragen stellen sich die Psychologen. Ganze Heere solcher Dienstleister betreuen die Menschen rundherum.

Wie sollen sich aber wiedergeborene Gotteskinder zu diesen beiden sog. wissenschaftlichen Fachgebieten verhalten? Bei dieser Betrachtung gilt der eherne Grundsatz: **„Das aber, meine Brüder, habe ich auf mich und Apollos bezogen um euerwillen, damit ihr an uns lernt, in eurem Denken nicht über das hinauszugehen, was geschrieben steht, damit ihr euch nicht für den einen auf Kosten des anderen aufbläht“** (1Kor 4,6). Die Bibel ist die einzige Quelle, die zu 100 Prozent vertrauenswürdig und wahr ist. Alles, was dem Wort Gottes im Zusammenhang auch in dieser Beziehung entgegensteht, müssen wir rigoros verwerfen, auch wenn es sehr populär und weit verbreitet ist. Paulus ermahnt die Korinther, nicht einmal im Denken, nicht nur im Handeln, über das hinauszugehen, was im Wort Gottes offenbart ist. Es ist also überaus wichtig, in der Bibel nachzuschauen, was zu einem bestimmten Thema geschrieben steht und sich danach zu richten. Dabei muss man, um sich ein gesamtes Bild verschaffen zu können, alle Bibelstellen zu einem Thema zu Rate ziehen und sie in rechter Weise gewichten. Von unserem Herrn Jesus wird berichtet, als er mit den Emmaus-Jüngern unterwegs war: **„Und er begann bei Mose und bei allen Propheten und legte ihnen**

**in allen Schriften aus, was sich auf ihn bezieht“** (Lk 24,27). Hier wird uns dieser Grundsatz vor Augen geführt, wie der Herr Jesus die Jünger aufklärte.

### 1. Die Philosophie

Paulus schreibt den Kolossern: **„Habt acht, dass euch niemand beraubt durch die Philosophie und leeren Betrug, gemäß der Überlieferung der Menschen, gemäß den Grundsätzen der Welt und nicht Christus gemäß“** (Kol 2,8). Der Begriff „Philosophie“ bedeutet „Liebe zur Weisheit“ (andere übersetzen „Freunde der Weisheit“). Er suggeriert, dass Weisheit etwas Gutes ist, das man lieben soll. Dabei ist aber ausdrücklich nicht die Liebe Gottes gemeint (die mit dem Wort „agape“ ausgedrückt wird), sondern die menschliche, sympathische Liebe oder Freundschaft. Paulus bezeichnet eine solche Liebe als leeren Betrug – sie ist zu nichts nütze und hilft dem sündenbeladenen Menschen gar nichts. In Apg 17,18 lesen wir, wie die damaligen Philosophen über das Evangelium dachten: **„Aber etliche der epikureischen und auch der stoischen Philosophen maßen sich mit ihm [d.h. Paulus]. Und manche sprachen: Was will dieser Schwätzer wohl sagen? Andere aber: Er scheint ein Verkünder fremder Götter zu sein! Denn er verkündigte ihnen das Evangelium von Jesus und der Auferstehung.“** Sie lehnten die frohe Botschaft des Sühnopfers Jesu Christi rundweg ab und nannten Paulus u.a. einen Schwätzer. Sie erkannten nicht, dass sie einem Lehrsystem verhaftet waren, das nur menschlichen Gedanken entsprang und dadurch wertlos war. Über die Jahrhunderte kamen viele verschiedene philosophische Ansätze zum Vorschein, die aber allesamt einer materialistischen,

innerweltlichen Sicht verhaftet waren. Die Göttlichkeit Jesu und seines ewigen Wortes wurde und wird abgelehnt und das ist auch nicht verwunderlich: **„Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muss“** (1Kor 2,14). Nur der wiedergeborene Geist erleuchtet den Verstand des Menschen, sodass er die biblischen Zusammenhänge verstehen kann, den anderen ist der Geist Gottes eine Torheit – und genau das ist das Wesen der Philosophie. Sie dreht sich im Irdischen, Materiellen und erkennt nicht, dass die Finsternis des Teufels sie beherrscht: **„Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, dass ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, deren Verstand verfinstert ist und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; die, nachdem sie alles Empfinden verloren haben, sich der Zügellosigkeit ergeben haben, um jede Art von Unreinheit zu verüben mit unersättlicher Gier“** (Eph 4,17-19). Die Gedanken der Menschen entspringen ihrem sündigen, bösen Herzen und das ist es, was aus ihnen herauskommt (Mk 7,20-23). Es gibt keinen göttlichen Funken, der den Menschen erleuchtet, wie Malwida Frein von Meysenbug (1816-1903) meinte: „Ich beständige voll Glück meinen Glauben daran, dass wir in uns einen Funken jenes ewigen Lichts tragen, das im Grunde des Seins leuchten muss, und das unsere schwachen Sinne nur von ferne ahnen können. Ich erkenne es als unsere höchste Pflicht, diesen Funken in uns zur Flamme werden zu lassen und das Göttliche in uns zu verwirklichen, das sich

auch in einem jeden von uns inkarniert hat“ (Meysenbug GW Bd. 2, S. 270-271). Erkennen wir die Vergänglichkeit der unerlösten menschlichen Natur, sich zum wahrhaft Göttlichen aufzuschwingen? Sie bleibt immer im Vergänglichen stecken und ihr Ende ist der ewige Tod. Allein das Wort Gottes zeigt uns, was ein Mensch wirklich braucht: Erlösung durch Jesu Blut, Vergebung der Sünden, Wiedergeburt und Empfang des Heiligen Geistes: **„...durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht“** (2Petr 1,4). Dieser Anteil an der göttlichen Natur ist der Heilige Geist, der in unserem wiedergeborenen Geist wohnt (Joh 14,23) und uns in alle Wahrheit leitet. Es ist also ein göttlicher Akt und kommt nicht aus dem natürlichen Menschen selbst hervor – er hat nichts als nur die sündige, von Gott entfremdete Natur in sich.

Deshalb hat der hochgebildete Paulus, der ein Schüler des pharisäischen Patriarchen Gamaliel (Apg 22,3) war, folgendes geschrieben: **„Aber was mir Gewinn war, das habe ich um des Christus willen für Schaden geachtet; ja, wahrlich, ich achte alles für Schaden gegenüber der alles übertreffenden Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, um dessentwillen ich alles eingebüßt habe; und ich achte es für Dreck, damit ich Christus gewinne und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens...“** (Phil 3,7-9). Seine ganze Erziehung, seine Bildung, sein Wissen war nichts wert im Vergleich zur alles übertreffenden Erkenntnis Christi. Er ließ alles hinter sich und bezeichnet es sogar als Dreck (griechisch „skýbalon“, was Abfall, Kehrlicht, Müll bzw. Unrat, der übrigbleibt; speziell: die Ausscheidung bzw. die Exkrementen von Mensch oder Tier, Mist, Kot, wertloses Zeug bedeutet). Diese drastische Ausdrucksweise zeigt seine Ernsthaftigkeit und seine Entschlossenheit, mit den alten Ansichten nichts mehr zu tun haben zu wollen. Deshalb nennt er die Philosophie leeren Betrug, weil dahinter der Widersacher Gottes, der Lügner von Anfang an, der Satan steht, der die Menschen auf falsche Fahrten locken und sie zerstören will. Wiedergeborene Gotteskinder sollten alle Formen der Philosophie meiden, da der teuflische Geist, der sich dahinter verbirgt, sie beeinflussen und von dem Glauben

an den lebendigen Gott abziehen wird. Viele sind schon gefallen, sie sich damit eingelassen haben!

## 2. Die Psychologie

Im Gegensatz zur Philosophie finden wir den Begriff „Psychologie“ direkt nicht in der Bibel. Er bedeutet „Lehre der Seele“. Hingegen kommt das Wort „Psyche“ (d.h. „Seele“) oft vor und wird in unterschiedlicher Weise gebraucht, z.B. in Mt 16,25, Mt 22,37 oder Apg 20,10. Doch ein menschlich geschaffenes Lehrsystem über die Seele gibt es im Wort Gottes nicht. Dennoch prägt die Psychologie unser Leben heutzutage nachhaltig und überall ist sie anzutreffen. Seelische Störungen werden weltweit am laufenden Band diagnostiziert. Doch helfen diese Diagnosen und die Ratschläge der Psychologen den Menschen wirklich in ihren Nöten und in ihrem Leben? Doch was ist Psychologie, worauf gründet sie sich und seit wann gibt es sie? Ich zitiere aus dem Buch „Geschichte der Psychologie; Die Erforschung der Psyche – vom Geisterglauben zur modernen Psychotherapie“ von Anne Rooney, Seite 6-7:

„Psychologie“ bedeutet „Lehre von der Seele“. Heute spricht man eher vom „Geist“, gemeint ist damit jedoch dieses vage, ungreifbare Etwas, das den Körper belebt und Gedanken, Gefühle, Kreativität, Zweifel, innere Kämpfe und unendlich viele andere Aktivitäten verursacht. Die heutige Psychologie definiert sich als „Studium vom Verhalten und Erleben des Menschen“. Die Einbeziehung des Verhaltens ist wichtig, weil es offensichtlich existiert, egal, ob wir den „Geist“ für wirklich halten oder nicht.

### Die Wissenschaft von der menschlichen Natur

Im 18. Jahrhundert begann der schottische Philosoph David Hume (1711-1776) eine „Wissenschaft von der menschlichen Natur“ zu entwerfen, die ebenso logisch und empirisch sein sollte wie die Arbeit des Astronomen Galileo Galilei (1564-1642) und des Physikers Isaac Newton (1643-1727). Es sollte außerdem eine experimentelle Wissenschaft sein, wenn auch nicht in genau derselben Weise wie die Physik. Gegenstand der Experimente sollten Erfahrungen sein, die in Zusammenhang mit dem Verhalten beobachtet werden sollten. Es dauerte jedoch noch ein Jahrhundert, bis Humes Vision sich erfüllte. Die Erforschung der Psychologie im modernen

Sinn begann 1879, als der deutsche Arzt und Philosoph Wilhelm Wundt (1832-1920) das erste psychologische Labor in Leipzig einrichtete. Wundt war auch der Erste, der sich selbst „Psychologe“ nannte. Es wäre aber vorschnell, anzunehmen, dass es keine Psychologie gab, bevor sich Menschen Psychologen nannten. Ernsthaftes und wissenschaftliches Interesse an der Natur und Arbeitsweise des Geistes finden wir schon bei den alten Griechen und im alten China. Aristoteles' (384-322 v. Chr.) Schrift „De Anima“ (Von der Seele) kann als frühester psychologischer Text bezeichnet werden. Mehr als zweitausend Jahre galt die Psychologie als Teil der Philosophie.

Psychologie ist demnach eine Wissenschaft, die sich mit dem Lernen und Verhalten der Menschen beschäftigt, also der Diagnostik. Wie oben zitiert, wurde sie 1879 vom Deutschen Wilhelm Wundt „erfunden“. Zuvor wurde sie mehr als zweitausend Jahre als Teil der Philosophie angesehen, mit der es große Überschneidungen gibt. Das 19. Jahrhundert wurde unter anderem geprägt von Charles Darwins (1809-1882) Evolutionstheorie und der „Aufklärung“ der französischen Revolution (1789-1799), die auf breiter Front den Glauben an die Bibel zerstörte und sich stattdessen auf den Menschen fokussierte – der Humanismus war geboren. Deshalb war es nicht verwunderlich, dass die moderne Psychologie einen immer breiteren Einfluss auf das Denken und Handeln der Menschen einnahm. Dabei werden heute vielerlei verschiedene Formen der Psychologie unterschieden, z.B. Voluntarismus, Strukturalismus, Humanistische Psychologie, kognitive Psychologie oder Sozialpsychologie. Daneben sind auch die okkulten Vertreter Sigmund Freud (Psychodynamik, Tiefenpsychologie) und C.G. Jung zu nennen, die in die Geisterwelt vordrangen und meinten, damit eine noch bessere Diagnostik zu erreichen (was natürlicherweise nicht möglich ist, weil der Teufel und seine Dämonen lügen und verführen). Das Grundgerüst der Psychologie beruht unzweifelhaft auf dem humanistischen Ansatz, der den Menschen als Mittelpunkt und alleinigen Maßstab versteht. Der lebendige Gott spielt dabei keine Rolle und wird bewusst ausgeklammert, die Bibel wird als nicht relevant oder veraltet abgelehnt, die „Wissenschaft“ auf der anderen Seite zum absoluten Dogma erklärt, an dem nicht gerüttelt werden darf. Was nun wird den Menschen vermittelt, die mit seelischen Störungen zum Psy-



chologen kommen? Da wie gesagt der Mensch mit seinen Bedürfnissen stets im Fokus steht, soll er z.B. in erster Linie sein Selbstwertgefühl stärken, um sich gegen andere behaupten zu können. Dabei wird eine Art Egoismus gefördert, der sich auf Kosten anderer durchsetzen soll. Doch was ist nun mit den anderen im direkten Umfeld, die durch dieses gelehrte Selbstwertgefühl ihrerseits in seelische Nöte kommen? Auf jeden Fall fördert es nicht das menschliche Zusammenleben, wenn jeder gegen jeden ist und seinen Egoismus auslebt.

Eine weitere Folge der Psychologie und ihren verderblichen Lehren ist z.B. das Konzept der zugedachten Opferrolle (Viktimisierung), bei der den Menschen eingeredet wird, dass alle anderen an ihren Problemen schuld seien (Eltern, Erziehung, Kollegen, Vorgesetzte usw.). Sie selbst haben in diesem Denken keinerlei Schuld an nichts und niemandem gegenüber. Sie sehen sich als immer benachteiligt und unterrepräsentiert. Nach diesem Grundsatz handelt heute übrigens jede noch so kleine Minderheit (Stichwort Genderwahn, Wokeness usw.), die sich als Opfer sieht und fordert, dass sie gehört wird und sich die Mehrheit bei Androhung von Strafen nach ihren Wünschen zu richten hat. Das ist Verblendung und zerstört diese Menschen, sodass u.a. keine normalen Beziehungen mehr möglich sind. Es ist für ein wiedergeborenes Gotteskind nicht schwer, hier das Wirken des Teufels zu erkennen, der genau dies will: eine völlige Zerstörung des Denkens und Handelns, untauglich für jegliche normale Lebensführung.

Neben diesen beiden Beispielen gibt es natürlich noch viele weitere Facetten und Differenzierungen verschiedener Diagnosen und Verhaltensweisen, die empfohlen werden.

### 3. Wie sollen wir uns als wahre Gläubige verhalten?

Vor der Philosophie warnt uns Paulus ausdrücklich; demnach sollen wir uns als Gottes Kinder in aller Form davon fernhalten. Dieses System ist antichristlich und beruht auf menschlichen, sündigen Gedankenwelten. Was sich die Menschen in ihrer Fantasie ausdenken und erfinden, ist oft auch von okkulten Vorstellungen durchdrungen (z.B. viele Fantasy-Filme, aber z.B. auch Religionssysteme).

Da wir oben gelernt haben, dass die Psychologie lange Zeit als Teil der Philosophie betrachtet wurde, ist sie aus biblischer Sicht ebenfalls abzulehnen. Selbstverständlich gibt es Ausnahmen, die die

Regel bestätigen, z.B. bei Menschen, die beispielsweise an einer Psychose leiden oder ein Trauma erlebt haben. Die Fortschritte der medizinischen Diagnostik und Behandlung durch Medikamente soll nicht negiert werden. Es geht vielmehr darum, dass heute manche Menschen wegen jedes seelischen „Problemchens“ zum Psychologen laufen. Oft sind die Menschen (auch gläubige) aber nur nicht bereit und willens, sich neuen Herausforderungen zu stellen oder einfach zu sehr auf sich selbst fixiert, was nichts anderes als eine Form des Egoismus ist. Man will nicht und weigert sich, schwierige Wege zu gehen.

Wir haben in der Bibel viele Anweisungen und Hilfen, wie wir uns als wiedergeborene Gotteskinder verhalten sollen. Die Apostelbriefe sind voll von Anweisungen, wie wir uns innerhalb und außerhalb der Gemeinde verhalten sollen. Im Alten Testament können wir von den Glaubensvätern lernen, wie sie ihr Leben führten, uns zum Vorbild: z.B. Abraham, Mose, Jakob, Joseph, Samuel, David usw. Sie alle waren Menschen wie wir, aber ohne psychologische „Betreuung“. Wie mochte sich Joseph gefühlt haben, von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft zu werden?, und nicht nur das: Er wurde auch ungerechtfertigt ins Gefängnis geworfen, ohne menschliche Aussicht, jemals wieder frei zu kommen. Hätte das nicht eine seelische Störung hervorrufen können, die behandelt hätte werden müssen? Oder David: Er wurde von Saul hartnäckig verfolgt, der ihn töten wollte. Heute wäre der Psychologe und Psychiater nicht weit, ihm eine Belastungsstörung zu diagnostizieren und Beruhigungstabletten zu verschreiben. David musste aber ohne solche Hilfen zurechtkommen und trotzdem hatte er die Kraft, Saul in der Höhle von En-Gedi zu verschonen, obwohl seine Gefährten ihn dazu aufforderten, Saul in dieser günstigen Situation zu beseitigen (1Sam 24,1-12). Das Geheimnis dieser Männer war ihr unerschütterlicher Glaube an den lebendigen Gott und seine Durchhilfe. Sie vertrauten ihm vollständig und das ließ sie auch in schwierigen Umständen siegreich ihren Weg gehen. Wie viel mehr sollten wir neutestamentliche Gläubige, die wir durch die Wiedergeburt den Geist der Sohnschaft empfangen haben, unseren Glaubensweg gehen können! Wir müssen allerdings unser eigenes Leben als für mit Christus gekreuzigt halten, im völligen Vertrauen auf unseren Herrn sehen und ihm nachfolgen, sonst ändert sich nichts in unserem Leben und wir erleben Niederlage auf Niederlage. Jeder, der dies verstanden hat, benötigt keine Psychologie.

Damit ist aber nicht gemeint, dass wir nicht einmal unsere Nöte, die uns bewegen, anderen mitteilen sollen. (Der König David z.B. hatte seinen engen Freund Jonathan, dem er sich öfters mitteilte.) Doch wir sind nicht davon abhängig und sind in der Lage, solche Dinge mit unserem Herrn und Heiland Jesus Christus zu besprechen und durch seine Hilfe zu lösen.

Noch einmal: Das Geheimnis ist die völlige Abhängigkeit von unserem Herrn Jesus und die uneingeschränkte Bereitschaft, jeden Weg, den Er für uns bereitet hat, zu gehen. Dazu gehört auch der Wille zum Gehorsam, der uns manchmal starke Überwindung abverlangt und unserem Fleisch nicht passt. Dabei wird unser „Seelchen“ nicht gestreichelt, sondern es wird uns mitunter viel abverlangt. Doch gerade die Überwindung ist wichtig für unsere geistliche Reifung, damit wir stabil werden und nicht bei jedem Gegenwind umfallen. Nicht umsonst wird uns in den Sendschreiben in der Offenbarung immer wieder gesagt: „**Wer überwindet...**“ (Offb 2-4). Dabei ist es logisch, dass diese Bedingung auch eine Möglichkeit beinhaltet, nicht zu überwinden, d.h. nicht zu wollen. Wer aber solche Entscheidungen trifft, muss sich nicht wundern, wenn die Folgen davon durchaus nachteilig sein können.

Das große Problem heute ist, dass ein möglichst sorgenfreies Leben in wohliger Umgebung angestrebt wird. Wenn ein Problem stört, geht man zum Psychologen, um es zu lösen. Doch die Zeiten ändern sich: Die schwarzen Wolken, die heute am Horizont aufziehen, könnten diese fragile Konstruktion des Wohlstands arg ins Wanken bringen. Die Zustände in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft sehen in der Eurozone mehr als düster aus. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis sich dies auch im alltäglichen Leben negativ auswirkt. Z.B. wird es mit der medizinischen Versorgung in Deutschland schwieriger werden, da viele Krankenhäuser schließen müssen, weil sie nicht mehr kostendeckend arbeiten können. Was das bedeutet, kann sich jeder selber ausmalen. Die Nahrungsmittelpreise sind deutlich gestiegen und von der Energie und dem Heizen wollen wir gar nicht reden (Stichwort Brown- oder Blackout).

Was tun wir dann? Sind wir dann an Menschen mit ihren philosophischen oder psychologischen Meinungen gebunden oder verlassen wir uns auf die Hilfe unseres Herrn Jesus? Eins ist sicher: In dieser zu Ende gehenden Zeit brauchen wir geistliche Stabilität, damit wir überwinden und geistlich überleben können. Ich vermute,

dass es noch ein böses Erwachen auch unter Gläubigen geben wird, wenn alles als sicher Geglaubte wegbricht und wir dann nicht in der Lage sind, Gott allein zu vertrauen und seine Hilfe zu erwarten. Deshalb soll unsere Losung sein: „Der

**HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir wurde geholfen. Darum frohlockt mein Herz, und ich will ihm danken mit meinem Lied“ (Ps 28,7).**

Konrad Alder, Wuppertal



## BERICHTE UND KOMMENTARE

### Gesetz über digitale Dienste in der EU

Der Digital Services Act trat für 17 große Online-Plattformen und Suchmaschinen wie Facebook, YouTube und Google bereits ab 25. August 2023 in Kraft. Sie müssen künftig noch stärker gegen „Hassrede“ und „Desinformation“ vorgehen. Spätestens bis 17. Februar 2024 muss das EU-Gesetz auch in nationales Recht umgesetzt werden. Dann werden auch einfache Websites und Online-Plattformen einer Vielzahl von Zensurverpflichtungen unterworfen. Bei Verstößen hagelt es saftige Geldstrafen. Das Gesetz über digitale Dienste wird mithilfe einer europaweiten Aufsichtsstruktur durchgesetzt.

Ex-US-Präsident Obama lobte das Gesetz bereits. Die Grünen-Europaabgeordnete Alexandra Geese sagte: „**Wir werden uns mit klaren Regeln gegen das Prinzip Spaltung und das Geschäft mit Krawallnachrichten, gefakten Videos und Hasskommentaren wehren.**“ Das Digital-Gesetz solle „das Ende der Algorithmen besiegeln, die angst- und wutgesteuerte Beiträge nach oben spülen“.

Weder „Hassrede“ noch „Desinformation“ sind rechtliche Kategorien, sondern rein subjektive Kampfbegriffe zur Unterdrückung unliebsamer Informationen. Quelle: Telegram-Kanal Auf1.Info, 17.08.23

#### Kommentar der Redaktion:

Die totalitären Strukturen in der EU (und nicht nur dort) werden immer deutlicher sichtbar. Nach und nach sollen abweichende Ansichten und Meinungen ausgemerzt werden. Dieses Ziel der antichristlichen Eliten ist mit der oben gezeigten Verordnung ein Stück näher gerückt. Ein offener Diskurs auf faktischer Ebene soll mit allen Mitteln unterbunden werden. An deren Stelle wird eine Einheitsmeinung propagiert, die von den Menschen unbesehen und ungeprüft übernommen werden soll. Wohin das führen wird, ist nicht schwierig zu beantworten: in eine

weltweite Diktatur, unter einer vom Antichristen angeführten Elite. Zum Glück kennen wir als wiedergeborene Gotteskinder den wirklichen Sieger, unseren Herrn Jesus Christus, der diesem Spuk ein Ende setzten wird, wenn er dereinst wiederkommt! Wir haben eine Hoffnung, die nicht trügt und uns auf ein ewiges, herrliches Ziel zugehen lässt. Halten wir eisern daran fest, egal, was die Zeiten bringen werden!

### „Gesundheit“ und „Klima“ werden zusammengeführt

Was sich schon am Ende der Corona-„Pandemie“ abzeichnete, wird nun Realität. Der deutsche Gesundheitsminister Karl Lauterbach schrieb am 18.08.23 auf Twitter: „Frühstück mit WHO-Generaldirektor @DrTedros in Gujarat Indien. **Sprachen über neuen WHO Pandemievertrag, er soll die Welt auf zukünftige Pandemien besser vorbereiten. Leider wird der Klimawandel neue Pandemien mit sich bringen. Dann müssen wir schneller reagieren können.**“

Der Zusammenhang, der hier in einem Atemzug genannt wird, ist eine bloße Behauptung, die nicht bewiesen ist. Für den uninformatierten Zeitgenossen mag es logisch klingen, aber stimmt es wirklich oder ist es eine bewusste Manipulation, um ein gewisses Ziel zu erreichen? Der Pandemie-Vertrag, über den wir im Zeitruf schon berichtet haben, ist das Instrument der Globalisten, um die Staaten, die ihn unterzeichnen, zu zwingen, alles, was die WHO beschließt, im eigenen Land umzusetzen – und sei es noch so widersinnig. Dabei werden die Befugnisse der einzelnen Staaten ausgehebelt, sie sind praktisch gesehen nur noch Befehlsempfänger der Eliten. Was kann die WHO beschließen? Das können z.B. Lockdowns sein, Impfpflicht, 15-Minuten-Städte usw. Auch „**Net-Zero**“ gehört dazu. Dieser Begriff wird so definiert: „Erreichen eines Zustands, in dem Treibhausgasemissionen aufgrund von Aktivitäten innerhalb der

Wertschöpfungskette eines Unternehmens keine Netto-Auswirkungen auf das Klima haben. Das wird durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette gemäß 1,5°C-Pfaden erreicht, sowie durch den Ausgleich der Auswirkungen von verbleibenden Treibhausgasemissionen durch entsprechenden Abbau von CO<sub>2</sub>“ (Quelle: <https://www.carbontrust.com/de/news-und-insights/insights/net-zero-netto-null-ein-ziel-das-einer-definition-bedarf>). Die beiden Kampfbegriffe „Pandemie“ und „Klimawandel“ sind also zwei Seiten der einen Medaille und werden als Druckmittel benutzt, um die Ziele des „Great Reset“ des WEF (Weltwirtschaftsforum von Klaus Schwab) voranzutreiben. Vieles, was in der Vergangenheit bezüglich Corona und jetzt beim Klima als Tatsache verkündet wurde, hat sich als schlicht falsch herausgestellt oder es wurde bewusst gelogen. Doch dabei werden die Ziele der Eliten deutlich sichtbar: die Menschen sollen vollumfänglich unter Kontrolle gebracht werden. Neben der „Gesundheit“ hat sich die „Klimaaktivistin“ Greta Thunberg zu der zweiten Schiene dieser Verführung geäußert: „Sie ist wieder in ‚missionarischer Mission‘. Während die ‚Letzte Generation‘ mit ihren kriminellen Klebeaktionen den Autofahrern bereits die allerletzten Nerven raubt, ruft die junge Schwedin von ‚Fridays for Future‘ zu einem ‚radikalen Klimaschutz‘ auf. ‚Auch wenn wir immer wieder gezeigt haben, dass wir Millionen auf der ganzen Welt sind, die Veränderung fordern, bewegt sich die Welt nicht in die richtige Richtung‘, so Thunberg auf ihrem Twitter (X)- und Instagramkanal“ (Quelle: 21.08.23, Telegramkanal Auf1). Dass sie keine zuverlässige Quelle für wahrheitsgetreue Recherchen oder Nachrichten ist, haben wir im letzten Zeitruf berichtet. Was vom menschengemachten Klimawandel zu halten ist, erläutern wir in der nächsten Nachricht.

### CO<sub>2</sub> ist kein Schadstoff, sondern essentiell für das Leben!

Kohlendioxid ist ein lebenswichtiges Molekül für das Leben auf der Erde. Pflanzen benötigen es, um zu existieren und eine reichhaltige Vegetation ist entscheidend für die Entwicklung anderer Lebensformen, einschließlich unserer eigenen Spezies. Doch es wird gerne behauptet, dass die Kohlendioxidemissionen der fossilen Brennstoffe der Grund für den Klimawandel sind und dass das Leben auf der Erde aussterben wird, wenn wir sie nicht sofort stoppen. Das ist absurd. (...) CO<sub>2</sub> ist ein Spurengas und die Behauptung, dass es die Erde um 3 bis 6 °C